

„Dummy Foal Syndrom“

Albtraum Dornröschenschlaf

Eine Geburtskomplikation auf den zweiten Blick, so ließe sich das „Dummy Foal Syndrom“ laienhaft beschreiben. Das Fohlen kommt scheinbar problemlos und voll entwickelt zur Welt, verpasst aber den gesunden Start ins Leben, weil weder der Instinkt zur Eutersuche, noch der Saugreflex ausreichend ausgebildet sind. Kerstin Kempf erlebte diese Situation kürzlich im Gestüt Sweetwater Stud - mit Happy End.

Wissen Sie, warum ein Fohlen im Mutterleib relativ ruhig schlummert? Ähnlich wie Beruhigungsmittel wirken Hormone, sogenannte neuroaktive Steroide, die vom Körper des Fohlens selbst produziert werden. Während das Fohlen in den Geburtskanal eintritt und während der Geburt, muss ein Signal die Ausschüttung dieser Hormone stoppen. Dies geschieht durch den Druck, der auf das Fohlen während der Geburtsphase ausgeübt wird. Nur so kann das Fluchttier überleben, indem es kurz nach der Geburt bereits aufstehen will und dem Instinkt folgend das Euter der Mutter sucht. Bevor John Madigan, Professor an der Kalifornischen UC Davis School of Veterinary Medicine sich der Erforschung des Phänomens, das bei 3 – 5 % aller neugeborenen Fohlen auftritt, und das man kurz „Dummy Foal Syndrom“ (Fehlanpassungssyndrom) nennt, widmete, vermutete man Sauerstoffmangel während der Geburt als Ursache.

Prof. John Madigan und sein Team nahmen jedoch eine andere Ursache an, denn nach einem gewissen Zeitraum verschwanden die Symptome bei den meisten Fohlen. Die Forscher fanden im Blut dieser Fohlen auch nach der Geburt die neuroaktiven Steroide. Auf dieser Erkenntnis beruhend entwickelten sie eine Methode, die diesen Druck dem ein Dummy Foal während der Geburt nicht ausgesetzt ist, simuliert, das sogenannte „Foal Squeezing“, zu dem es im Internet mittlerweile zahlreiche Videos gibt. Sie sieht eine Fesselung im Rippenbereich mit weiche Seilen vor, mit denen man durch leichtes Anziehen ähnlichen Druck ausübt, wie er während der Geburt normalerweise erfolgt.

Wir haben das bei einem Fohlen vor kurzem mit Erfolg durchgeführt, als nach Rücksprache mit Prof. Dr. Christine Aurich von der vet. med. Uni Wien die Symptome klar auf dieses Syndrom hinwiesen. Der kleine Hengst v. Sturmklang a.d. Orofina v. Connery, zeigte keinen ausgeprägten Saugreflex. Zwar nahm er immer wieder in Richtung Euter Anlauf, gab aber zu schnell auf und saugte bzw. kaute eher in die Luft. Ansonsten zeigte er sich lebhaft, wieherte und war lange auf den Beinen. Stute melken und ihm die Flasche geben, stellte unsere Geduld auf die Probe, denn auch da zeigte er wenig Appetit und keinen Saugreflex.

Also musste Orofinas Sohn noch einmal geboren werden. Wir führten nach Anleitung im Video das sogenannten "Foal Squeezing", also das Fesseln des Fohlens durch. Das Fohlen fällt damit in eine Art Schlaf. Nach 20 Minuten starteten wir den "Geburtsvorgang" von neuem, lösten die Fesseln. Interessant ist, dass sowohl das Schlafen legen mit dem Zug auf die Fesseln unmittelbar eintritt, er lag ganz ruhig mit geschlossenen Augen im Stroh; kaum lösten wir sie, richtete er sich auf, schüttelte sich, lag kurz und war im nächsten Moment auf den Beinen. Die Suche nach dem Euter ging etwas agiler vonstatten, aber noch nicht von Erfolg gekrönt. Der Saugreflex war jetzt stärker und so leerte er bis zum Abend einige Nuckelflaschen. In der Nacht gaben wir weitere Muttermilch noch über die Flasche, die er mit wachsendem Appetit leerte. Einen Tag später fand er das Euter dann ganz von allein und wurde zu unserer Freude oft beim ausgiebigen Trinken beobachtet.

Oft benötigen die Fohlen noch eine zusätzliche Plasmagabe, wenn die Immunisierung durch die verspätete Aufnahme der Muttermilch nicht ausreichend war. Entscheidend ist der IgG-Gehalt im Fohlenserum 24 Stunden nach der Geburt. Bei jedem Fohlen, selbst wenn ausreichend Kolostrum aufgenommen wurde, kann es sein, dass nicht genügend Immunglobuline im Dünndarm resorbiert wurden. Dies sollte somit zur Erstvorsorge für jedes Fohlen zählen.

Wir haben das Glück, im Team einen sehr guten Tierarzt zu haben. Zudem hilft die enge Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Aurich in Wien, die wir (O-Ton) immer gerne als „Telefonjoker“ konsultieren dürfen, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Doch ist jedem Züchter anzuraten, das Foal Squeezing nicht ohne Tierarzt durchzuführen. Dieser sollte auch klar feststellen, dass keine andere Ursache vorliegt. Prof. Dr. Aurich: „Diese Therapie kann nur beim Dummy Foal Syndrom helfen. Fatal wäre es, wenn Fohlen, die an einer sehr frühen bakteriellen Infektion leiden (und die kann schon im Mutterleib entstehen) und ähnliche Symptome wie ein Dummy Foal zeigen, nur mit dem ‚Seiltrick‘ behandelt würden. <sie brauchen unbedingt eine antibiotische Therapie, Entzündungshemmer und oft auch Antikörper, um überleben zu können. Fazit: man braucht eine tierärztliche Diagnose, um entscheiden zu können, dass das Foal Squeezing sinnvoll ist.“

Kerstin Kempf, Sweetwater Stud

Link zu der Madigan Foal Squeeze Technique ARS auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=-oxGVrRzCYI>